

Niederschrift

zur 16. Sitzung des Ausschusses für Haushalt, Finanzen und Bürgerbudget der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2019/2024)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Mittwoch, den 17.03.2021	18:30 – 20: Uhr	Digitale Sitzung gemäß Brandenburgische kommunale Notfallverordnung (BbgKomNotV). Die Beteiligung der Öffentlichkeit findet gemäß § 9 (2) der BbgKomNotV im Festsaal des Alten Rathauses statt.

Anwesenheit

Vorsitz

Lars Aulich ,

Fraktion DIE LINKE.

Gerold Sachse , Stephan Wende ,

CDU-Fraktion

Uwe Koch , Jürgen Teichmann ,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Iris Jatzek , Christian Dippe ,

FDP-Fraktion

Reinhard Ksink ,

Alternative für Deutschland (AfD)

Enrico Biagini ,

Bündnis 90/Die Grünen

Bernd Saliter ,

Sachkundige EinwohnerInnen

Carsten Fettke , Chris Halecker , Roland Schulze , Jürgen Hajduk, Jens-Olaf Zänker

Verwaltung

Melanie Brückner , Irina Retzlaff , Jens Mörsel

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr Sachse fragt nach dem Punkt 8.5 Jahresbericht zum Vollzug des Haushalts 2020 auf der Tagesordnung. Diese Informationsdrucksache sei am 28.01. bereits auf der Tagesordnung gewesen. Frau Brückner erklärt, dass dieser Punkt auf Wunsch von Herr Fettke auf die Tagesordnung genommen wurde.

Herr Hajduk merkt zum Punkt 10 Anfragen von Stadtverordneten an, dass dieser Punkt von Anfragen der Mitglieder des Ausschusses umbenannt wurde. Herr Aulich antwortet, dass alle Mitglieder Fragen stellen können. Er hofft auf Klärung dieses Sachverhalts in der AG Geschäftsordnung.

TOP 4 Niederschrift 13.1.2021 und 10.2.2021

Keine Anmerkungen.

TOP 5 Informationen des Vorsitzenden

keine

TOP 6 Einwohnerfragestunde

keine

TOP 7 Anfragen von Beiräten

keine

TOP 8 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 8.1 Feststellung des Abstimmungsergebnisses zum Bürgerbudget 2021- 7/DS/353 hier: Nachrücker Vorschlag Nr. 33 „Badestrand am Trebuser See aufwerten“

Herr Mörsel berichtet, dass es mit dem Einreicher und Herrn Weber vom Stadtforst einen Vor-Ort Termin gab. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sollen die drei in der Drucksache benannten Maßnahmen ausführt werden.

Herr Dippe stellt die Frage, ob dieses Verfahren im Sinne der Satzung zulässig ist? Die Maßnahmen weichen von den im Vorschlag Benannten ab. Dort war nur der Ausbau des Wanderweges zugelassen, der Rest nicht. In der vorliegenden Drucksache ist es genau anders herum. Der Vorort-Termin hat einiges klargestellt. In Stellungnahmen und Prüfung kann nicht immer alles beachtet werden. Es wird jetzt ein zufriedenstellendes Ergebnis für alle Beteiligten sein, so Mörsel.

Herr Sachse begrüßt das Vorgehen und empfindet die Maßnahmen als wirkliche Aufwertung des Strandes.

Herr Hajduk kann den Gedanken von Herrn Dippe folgen, erinnert jedoch, dass Herr Mörsel vom Ausschuss aufgefordert wurde an einer Lösung zu Arbeiten.

Herr Ksink befürwortet das Vorhaben.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Bürgerbudget stellt zusätzlich zur 7/DS/249 „Feststellung des Abstimmungsergebnisses zum Bürgerbudget 2021“ vom 13.01.2021 den Vorschlag Nr. 33 „Badestrand am Trebuser See aufwerten“ als Gewinner des Bürgerbudgets 2021 mit einem Budget von 9.500€ fest.

Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.2 Beratung zur Finanzierung der Spreeschwimmhalle 2.0

Frau Brückner nimmt Bezug auf die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses. Dort gab es eine Abstimmung zum Standort. Große Freizeit und Aufbauschule erhielt die meisten Stimmen. Die Auswahlkriterien und Wertigkeit der Untersuchung wurden kritisiert.

Herr Wende hätte gern über Finanzierung entschieden. Es gibt allerdings keine neuen Informationen seitens der Verwaltung. Er merkt an, dass der Stadtentwicklungsausschuss kein beschließender Ausschuss ist. Der Standort Große Freizeit erhielt 6 Stimmen, Aufbauschule 3 Stimmen. Die anderen Standorte erhielten keine Stimme.

Herr Geike vertritt Herrn Teichmann.

Herr Hajduk sieht das Kriterium Autobahnanbindung irrelevant für eine Schwimmhalle für Fürstental.

Herr Wende sieht dies anders, da Schüler zum Schwimmunterricht aus weit entfernten Kommunen anreisen.

Herr Koch bittet auf den Aspekt Finanzen einzugehen.

Frau Brückner ergänzt dazu, dass in der Sondersitzung am 18.02. vereinbart wurde, dass zunächst der Standort, anschließend die Finanzierung diskutiert werden soll. Ohne Standort ist keine Aus-

ge über die Finanzierung/Fördermittelakquirierung möglich. Es stehen das Förderprogramm Stadtumbau (neu WNE) und der Goldene Plan zur Verfügung. Die hier vorliegenden Zahlen sind Hochrechnungen auch Basis vorliegender Machbarkeitsstudien anderer Kommunen. Alle weiteren Kostenschätzungen müssen vom Baubereich kommen.

Zur Kreditwürdigkeit der Kommune kann Sie folgende Aussagen treffen. Sobald Kreditaufnahmen vorgenommen werden, ist die Haushaltssatzung durch die Kommunalaufsicht genehmigungspflichtig. Mit Übergabe des Haushalts 2021 gab es ein Gespräch mit der Kommunalaufsicht. Aktuell würde es keine Genehmigung für einen Kredit geben, da die dauernde Leistungsfähigkeit nicht gegeben ist. Bereits im Haushalt 2021 werden die Investitionskredite mit dem Kassenkredit getilgt. Auch rentierliche Kredite scheiden aus. Auch ÖPP Projekte sind von der Kommunalaufsicht zu genehmigen.

Herr Geike bedankt sich für die gute Darstellung. Die angesprochenen Handlungsschritte sind korrekt und im Werkausschuss besprochen.

Herr Wende schlussfolgert, wenn die Stadt die Eigenteile für einen Schwimmhallen Neubau nicht aufbringen kann, dann kann auch Surf-Era nicht kommen.

Herr Ksinek ist der Meinung, dass man mit dem Schwapp auch den etablierten Namen und Besucher abgibt. Die Investoren müssen dafür zahlen.

Herr Dippe fragt, ob die Kommunalaufsicht Perspektiven für eine Sanierung des jetzigen Schwapp aufgemacht hat?

Herr Sachse bittet um Einschätzung, ob die Stadt in absehbarer Zeit kreditwürdig wird?

Herr Fettke fragt, inwieweit der Fördermitteleinsatz gesichert ist?

Herr Hajduk geht auf die Unterlagen ein. Laut Aussage wäre ein 53% Förderung möglich. In der Tabelle ist die Höhe mit ca. 1/3 angegeben.

Frau Brückner klärt auf, dass die Förderquote für Neubauten 80% beträgt. Davon kommen jeweils 2/3 von Bund/Land und 1/3 von der Kommune. In der Cash Flow Rechnung wurden potenzielle zusätzliche Förderungen (ev. Landkreis etc.) eingerechnet.

Frau Retzlaff ergänzt zur Fördermittelthematik. Zur Finanzierung des Baus stehen nur Stadtumbau und der Goldene Plan zur Verfügung. Im Bereich Große Freizeit wäre die öffentliche Einrichtung nicht direkt in der Fördergebietskulisse, aber der Kulisse dienlich. Fürstenwalde Nord wäre für dieses Programm ideal. Die Schwimmhalle ist derzeit noch nicht im Umsetzungsplan des Programms Stadtumbau aufgeführt, könnte sich aber aus dem INSEK sehr gut begründen lassen. Der Umsetzungsplan kann innerhalb weniger Wochen angepasst werden. Auch der Standort Aufbauschule würde sich aus dem INSEK begründen lassen. Im Fond des Stadtumbaus sind derzeit 1,2 Mio. €, 1,5 Mio. € sind bewilligt. Es können jährlich neue Anträge gestellt werden. Im Oktober wurde ein Antrag über 1,9 Mio. € eingereicht. Derzeit könnte bei einer Förderquote von 53% ein Investitionsvolumen von 4 Mio. € bezuschusst werden. Die Aufteilung in selbstständige Bauabschnitte sollte erfolgen. Für die Innenausstattung oder die Heizungsanlage könnte die Klimaschutzrichtlinie genutzt werden. Der Goldene Plan des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung wird im Wettbewerbsverfahren in kleinen Jahresportionen verteilt. Der Goldene Plan des Bildungsministeriums richtet sich vorrangig an Vereine, aber ausnahmsweise auch direkt an Kommunen. Frau Retzlaff sieht geringe Chancen. Notwendig für den Antrag ist eine Kostenschätzung nach DIN 276.

Herr Wende verweist auf den Goldenen Plan des Bundes von 150 Mio. €. Frau Retzlaff ergänzt, dass davon nur ein Bruchteil für Brandenburg zur Verfügung stehen.

Brückner beantwortet die o.g. Fragen.

Das Gespräch mit der Kommunalaufsicht war kein Konkretes zum Schwapp. Es ging um die Übergabe des Haushalts 2021. Allerdings treffen die Aussagen auch für Kredite für die Sanierung zu. Ziel muss sein, im Haushalt 2022 die Kredittilgung für die Investitionskredite selbst zu erwirtschaften. Wenn dies in der mittelfristigen Planung dargestellt werden kann, wäre eine Kreditaufnahme möglich. Derzeit würde der Haushalt mit einer weiteren Kreditaufnahme zusätzlich um 600.000 € belastet werden. Im Bezug auf die Fördermittel fügt Sie an, dass die Investitionen verteilt und die Maßnahmen priorisiert werden müssen. Geplante Projekte und Maßnahmen des Stadtumbaus/WNE müsste verschoben werden.

Herr Wende spricht von der vom Bürgermeister geschlagenen Brücke. Nach seiner Aussage wurde ein Ersatz Neubau einer Schwimmhalle versprochen, wenn Surf Era kommt. Derzeit sind die Aussagen sehr vage. Es gibt keine Gespräche mit Nachbarkommunen und dem Landrat, der Finanzbereich hat viele Aufgaben und Dinge zu klären. Seiner Meinung nach ist die Grundlage für die Entschei-

dung nicht mehr gegeben. Er stellt die Frage, was mit der Kreditschuld des abgerissenen schwapps passiert?

Herr Sachse zieht den Schluss, dass es keinen schnellen Baubeginn geben kann. Jedoch wird die Wahrscheinlichkeit der Kreditaufnahme größer. Er fragt, inwieweit Fördermittel während des Baus gewährt werden und ob diese auch für Sanierung möglich sind?

Frau Retzlaff erklärt, dass die Aufteilung der Bauabschnitte nicht in Jahrescheiben, sondern nach dem jeweiligen Förderprogramm entwickelt werden. So beispielsweise die Hülle aus Stadtumbau, das Innere aus der Klimaschutzrichtlinie. In der Bauzeit ist keine Akquirierung neuer Förderprogramme möglich. Die Sanierung muss eine komplette Maßnahme sein und sich an die Kulissengrenze halten. Neubaumaßnahmen (Beispiel Kita Küstriner Straße) sind auch außerhalb möglich, wenn der Kulisse dienlich.

Herr Hajduk hat eine Frage zu den Unterlagen Seite 9. Dort werden die ständig laufenden Kosten mit 240.000 € im Jahr angegeben. Die Quelle der Daten stammen aus dem jetzigen schwapp. Die Kosten müssten allerdings niedriger sein, da verschiedene Bereiche wie Sauna etc. wegfallen. Eventuell sollte eine Partnerschaft mit Surf Era angestrebt werden.

Herr Fettke zeichnet den möglichen Zeithorizont. Für Planung und Bau sind ca. 4 Jahren notwendig. Dementsprechend frühestens 2026 Fertigstellung. Allein für alle Planerleistung werden ca. 1. Mio. benötigt. Die Investoren wollen bereits im kommenden Jahr beginnen. Er sieht diesen hier vorgeschlagenen Weg so nicht! Eine Lösung wäre die Errichtung durch die Investoren und Betreuung durch Stadt. Dies könnte im Ergebnishaushalt abgebildet werden.

Er hat eine Frage zu Folie Nr. 8 Personalkosten im Planung und Baujahr. Dort sind keine derartigen aufgeführt.

Herr Dippe fasst zusammen, dass beide Varianten nicht über Kredite finanzierbar sind. Außerdem gibt es nur sehr vage Kostenschätzungen. Präsentiert wurde lediglich ein Zwischenstand.

Frau Brückner ergänzt zu Herrn Fettkes Frage, dass nur reine Baukosten dargestellt sind.

Herr Wende äußert drei 3 Gedanken. Erstens sollte der „gordische Knoten“ zerschlagen werden. Es muss die Debatte in den Ausschüssen mit dem BM geführt werden. Zum Zweiten sollte es eine Gesprächsrunde in der Verwaltung Verwaltungsinterne Taskforce gegründet werden. Drittens stellt er klar, dass es auch für die Sanierung des schwapps keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Aber zumindest gibt es darüber einen besseren Kenntnisstand und erscheint überschaubarer.

Herr Fettke fasst zusammen, dass die Bürger der Stadt nach den vorliegenden Informationen ca. 2 Jahre kein Schwimmbad hätten. Er hofft auf gute Gespräche und Diskussionen.

TOP 8.3 Eckdaten Berichtswesen

Frau Brückner führt ein und orientiert sich bei ihrem Vorschlag an der Nr. 3 des Beschlussvorschlags des Antrags. Sie führt aus, was die Kämmerei im Stande ist zu leisten. Neben den regelmäßigen Berichten zum Vollzug des Haushalts könnten folgende Daten geliefert werden: Vergleich des Planansatzes mit dem laufenden Jahr in der Ergebnisrechnung (wesentliche Abweichungen in der ges. Verwaltung mit den größten Ausreißern), Erfüllungsstand der genehmigte EÜs, Stand Fördermittelaufträge, Kennzahlen werden derzeit erarbeitet (aus Datev). Im Ausschuss am 28.04 würde der erste Bericht als Informationsdrucksache vorgelegt werden. Der Antrag ging auch durch die anderen Ausschüsse. Diese wünschen diese Info in dieser Form nicht. Dort gibt es analog Sachstandsberichte zu Bau- und Sozialprojekten.

Herr Wende wünscht sich diese Daten informativ für alle Ausschüsse. Insbesondere im Hinblick auf die „EÜ-Debatte“.

Herr Fettke begrüßt den Vorschlag. Mithilfe der Daten kann dann reagiert, und Maßnahmen umgesetzt werden die auf der Prioritätenliste stehen.

Herr Dippe begrüßt ebenfalls den Vorschlag.

TOP 8.4 Vorstellung des Taschenhaushalts 2021

Frau Brückner stellt die Kurz/Zusammenfassung des Haushaltsplans vor. Sie ergänzt, dass der Haushalt 2021 nach Prüfung mit allen Dokumenten auf der Homepage der Stadt unter „Finanzen der Stadt“ eingestellt und öffentlich zugänglich gemacht wird.

TOP 8.5 Jahresbericht zum Vollzug des Haushaltes 2020

7/IV/255

Herr Fettke bedankt sich für die Aufnahme auf die Tagesordnung. Er fragt nach dem Stand der Ermächtigungsüberträge, hier beantragte und noch nicht genehmigte. Er fragt explizit zur Anlage A4 Finanzrechnung mit Konten zur. lfd. Nr. 10 Personalauszahlung. Dort wurden in 2020 800.000 € Euro mehr ausgegeben. Diese Zahlen sind das Ergebnis, so Brückner. Herr Fettke fragt, ob dort der Anteil Betriebskosten Deckung von 1,5 Mio. für das Schwapp in diesem Betrag enthalten sind. Frau Brückner nimmt die Frage mit.

In der lfd. Nr. 12, 1 Spalte steht ein Betrag von 9,81 Mio. € im Ergebnis 2019. Ist dies der fortgeschriebene Ansatz inkl. EÜ? Frau Brückner bejaht. Die letzte Spalte weist 3,792 Mio. auf. Könnten diese als EÜ beantragt werden? Frau Brückner erklärt, dass die Voraussetzung für Bildung eines EÜs die Verfügbarkeit im System ist. In der lfd. Nr. 28 Investitionen Grundstücksankäufe. Dort hätte in 2020 rein theoretisch mit EÜs 2,8 Mio. € ausgegeben werden können. Ausgegeben wurden 700.000€. Hätten die 2,1 Mio. € Differenz für andere Maßnahmen verwendet werden können? Frau Brückner meint, dass diese Mittel nicht für andere Dinge verwendet werden können. Herr Fettke stellt allgemein die Frage, wie diese „freien Mittel“ verwendet werden können. Beispielweise für Dinge der Prioritätenliste 1a. Frau Brückner ist der Meinung, dass es keine frei verfügbaren Mittel gibt! Mit dem Quartalsbericht 28.04. wird es eine Übersicht der genehmigten EÜs geben. Nur finanzierbare EÜs werden genehmigt. Diese werden derzeit geprüft und dem Bürgermeister vorgelegt.

Herr Sachse weist daraufhin, dass Herr Tschepe erläuterte, dass sich Baubereich EÜs zwangsläufig ergeben. Es kann nicht gesagt werden, wann diese zahlungswirksam werden. Wenn keine EÜs, dann kein Geld!

Frau Brückner ergänzt, dass EÜs im Aufwandsbereich schwierig sind. Diese verfallen im kommenden Haushaltsjahr. Im Haushalt 2022 soll es keine kleinteiligen EÜs mehr geben. Weitere Ausführungen dazu im Quartalsbericht.

TOP 8.6 Satzung über Aufwandsentschädigung für Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree, der Ortsbeiräte, der sonstigen Beiräte, der Wahlhelfer sowie für Vertreter der Stadt in rechtl. selbst. Unternehmen und sachk. Einw.

Herr Koch führt ein und berichtet, dass die Änderung auf Initiative der FDP-Fraktion, hauptsächlich zur Anerkennung der sachkundigen Einwohner, erfolgt. Zudem gab es im Jahr 2019 eine Gesetzesänderung in Brandenburg. Die Beträge wurden an die Höchstsätze angepasst.

Frau Brückner berichtet in diesem ersten Entwurf lediglich zu den finanziellen Auswirkungen. In Summe würde der Haushalt um 39.000€ mehr belastet. Sie sieht die Änderung frühestens zum 01.01.2022.

Herr Wende fühlt sich nicht beteiligt, da die Drucksache nicht zur Verfügung steht.

Herr Koch versteht den Unmut, zumal ihm bereits Dokumente bekannt sind.

Der Ausschuss regt an, diese Drucksache in der nächsten Sitzungskette zu behandeln.

TOP 9 Informationen der Verwaltung

Frau Brückner berichtet, dass es nach Prüfung des Haushalts 2021 durch die Kommunalaufsicht Änderung in der Anlage Verpflichtungsermächtigungen geben muss. Dies wird als Drucksache vorbereitet. Zudem gibt es in der Verbindlichkeitenübersicht einen Rechenfehler. Dazu wird es ebenfalls eine Drucksache geben. Die Änderung sind formelle Notwendigkeiten.

Frau Retzlaff wird eine Drucksache zur Genehmigung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen einbringen. Dabei geht es um das Leader Projekt (Bestandteil EU-Förderung des Stadt-Umland-Wettbewerb @see). Die umliegenden Kommunen haben sich E-Bike Ladestellen fördern lassen. Fürstenwalde zwar nicht, aber als Leadpartner lief die Antragstellung über die Stadt. Bereits zur Antragstellung 2018 mussten die Partnerkommunen ihre Eigenanteile nachweisen. Das LELF als zuständige Behörde kann nur an die Stadt auszahlen. Dementsprechend muss die Stadt das Geld den @see Kommunen in Rechnung stellen. Daher wird dieses Verfahren notwendig. Es handelt sich um eine Formalie.

TOP 10 Behandlung von Anfragen von Stadtverordneten

Herr Wende regt an, dass der Finanzausschuss ein Votum vor der Stadtverordnetenversammlung am 15.04. abgeben sollte.

Des Weiteren fragt Herr Wende nach dem Stand der Beantwortung der Fragen an den Bürgermeister zur Finanzierung Schwimmhallen-Neubau mit Schreiben vom 01.03.2021. Frau Brückner nimmt die Frage mit.

Herr Aulich schlägt eine Sitzung am 01.04. vor. Es gibt keine Einwände.

Herr Sachse fragt, ob es aufgrund der Beanstandungen des Haushalts durch die Kommunalaufsicht vorläufige Haushaltsführung gibt. Frau Brückner verneint.

Herr Fettke fragt nach dem Stand der Beantwortung seiner Fragen vom 05.02.2021 / Ausschuss 10.02.2021. Die Antworten sollen über den Bürgermeister zur Verfügung gestellt werden, so Brückner.

Des Weiteren fragt Herr Fettke nach dem Zeitplan für die Aufstellung des Haushalts 2022. Frau Brückner will in der Sitzung am 28.04.21 informieren.

Herr Hajduk bittet um Beantwortung zum Thema Bürgerbudget in den Auflistungen der über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen zum nächsten Ausschuss.

TOP 11 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Lars Aulich

Jens Mörsel

Vorsitzender

Schriftführerin